

## **Haushaltsrede 2024 Freie Wähler Lindau**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, wertete Kolleginnen und Kollegen,

Vorab vielen Dank an Tobias Pellot mit Team, der erneut die Rolle des Stellvertretenden Kämmerers übernehmen musste, da uns im Laufe dieses Jahres unser bisheriger Stadtkämmerer Christopher Horbach nach nur einem Jahr wieder verlassen hat, für die Ausarbeitung des Haushalts 2024. Die Haushaltsberatungen waren sachlich und in kurzer Zeit möglich. Herausgekommen ist ein wenig zukunftsfähiger Haushalt mit einem Verwaltungsrekordhaushalt (knapp 80 Mio. €). Der Haushalt 2024 wurde bei den Haushaltsberatungen mit nur einer Stimme Mehrheit beschlossen, um ihn so dem Stadtrat vorzulegen.

Die finanziellen Spielräume sind auch in diesem Jahr bekanntlich äußerst begrenzt, die anstehenden Aufgaben dafür umso größer. Deshalb war es eigentlich Aufgabe der Politik die knappen Ressourcen auf die notwendigen Projekte zu bündeln und sinnvoll einzusetzen.

Leider sind für unsere wichtigste Aufgabe, die Mittelschule, im neuen Haushalt lediglich die Planungskosten mit Sperrvermerk eingestellt, da die Finanzierung in der Finanzplanung nicht dargestellt wurde. Bis zum heutigen Tag wurde zwar immer viel Energie und Zeit darauf verwendet darzustellen, weshalb eine Finanzierung nicht möglich sei, im Gegenzug wurde aber in keinem einzigen Termin diskutiert und nachgedacht, wie die Schule finanziert werden könnte.

Die berechtigt umstrittene Übernahme des Regiebetriebs Energie- und Gebäudemanagement hat den ohnehin schon hohen Verwaltungshaushalt um weitere knapp 3 Mio. aufgebläht - eine aus unserer Sicht fatale Entscheidung.

Es wird seit 2 Jahren von der Oberbürgermeisterin immer wieder auf eine, zurecht notwendige, Haushaltskonsolidierung hingewiesen, welche aber immer wieder aus verschiedensten Gründen verschoben wird. Grundlage eines Haushalts mit 4 Mio. € Planungskosten für die Mittelschule muss zwingend die Finanzierbarkeit dieser sein und die hätte eben dieses Jahr organisiert werden müssen.

Offensichtlich ist der Verwaltungsspitze, trotz Personalaufstockung im organisatorischen Bereich der Verwaltung, die richtige Zeitabfolge bei Projekten noch nicht ganz klar. Personalfluktuaton und Defizite in der Organisation sind mittlerweile leider Dauerthemen für uns Stadträte, aber offensichtlich für die Verwaltungsspitze normal, da hier einfach wie bisher weitergemacht wird.

Weiter benötigen wir Strategien, um die Einnahmenseite der Stadt dauerhaft zu verbessern, damit die zukünftigen Aufgaben geleistet werden können. Auch müssen die bisherigen Ausgaben außerhalb der Pflichtaufgaben endlich diskutiert werden, um hier politische Entscheidungen zu treffen damit die Umsetzung der Pflichtaufgaben überhaupt weiterhin möglich sein wird.

Es gelten auch unsere Vorschläge vom letzten Jahr

- Ein dauerhaft eingerichtetes städtisches Grundstücksmanagement in dem Flächen erworben, aber auch verkauft werden können.
- Wir müssen als Kommune bei der Stadtentwicklung der Taktgeber und Strategie sein und dürfen dies nicht Dritten überlassen. Daraus ergeben sich dann auch Möglichkeiten für unsere Kommune Einnahmen zu generieren, die uns langfristig Handlungsfähigkeit gewährleisten.

Wir müssen endlich ins „doing“ kommen, strategische Entscheidungen vorbereiten und treffen und die wirklich notwendigen Dinge auf den Weg bringen.

Wir Freien Wähler sind nicht für Stillstand und Verwalten angetreten, sondern wollen unsere Stadt weiterentwickeln, verbessern und zukunftsfähig gestalten.

Dies ist mit dem aktuell vorgelegten Haushalt aus unserer Sicht nicht möglich. Die Aussicht auf fast keine Investitionen in den kommenden Jahren zeigt, dass sämtlichen Beschlüsse der letzten 3 Jahre dieses Rates in den Finanzplanungen nicht berücksichtigt wurden. Wie sollen beispielsweise die beschlossene Klimaneutralität der Stadt bis 2035, die Mobilitätswende, die dringenden Schulneubauten und Schulsanierungen ohne geplante Investitionen geleistet werden?

Wer in diesem Rat sitzt Forderungen stellt und Beschlüsse unterstützt, der muss auch für deren Umsetzung und Finanzierung sorgen. Ansonsten sind es nur wohlgemeinte Empfehlungen, die uns nicht weiterbringen und das können wir uns mit Sicherheit nicht leisten.

**Wir müssen nun endlich raus der Komfortzone!!!**

Erfreulich ist der Fortschritt im Aus- und Umbau der Kitas sowie der weitere Bau von gefördertem Wohnraum, sowie die positiven Entwicklungen unserer Eigenbetriebe und Gesellschaften. Der Zusammenhalt und das ehrenamtliche Engagement unserer Bürger in Vereinen und Einrichtungen zum Wohle unserer Stadt sind vorbildlich.

Bei dem Thema Klimaschutz und Energiewende müssen wir jetzt mit vollem Einsatz auch bei unseren städtischen Töchtern dranbleiben, das beschlossene Ziel 2035 als Kommune Klimaneutral zu sein, wird mit dem bisher gezeigten Engagement und dieser Finanzplanung sicher nicht einzuhalten sein.

Um all die Aufgaben und Herausforderungen im kommenden Jahr zu bewältigen, ist es erforderlich, dass wir endlich die politischen Rahmenbedingungen vorgeben, die umsetzbar sind. Und wir vom Reden, Diskutieren und Workshopen endlich ins „Machen“ kommen.

Unser Dank gilt diesem Gremium und der Frau Oberbürgermeisterin für die gute Zusammenarbeit, aber auch allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den Eigenbetrieben und Gesellschaften, dem Seniorenheim Reutin - bleiben sie weiterhin mit Engagement dabei und bleiben sie vor allem gesund.

Die Freien Wähler stimmen dem Haushalt 2024 nicht zu.

Andreas Reich, Sprecher der FW